

Voller Einsatz bei der Adlerfarnbekämpfung

Das Vernetzungsprojekt Höfe lud kürzlich zum Infoabend, an dem unter anderem das Thema Adlerfarn zur Sprache kam. Im Anschluss wurde dann auch gleich kräftig Hand angelegt.

Das Vernetzungsprojekt Höfe organisiert jährlich einen Infoabend für die Umweltkommissionen der Gemeinden, den Bezirksrat und die Präsidenten der Bauernvereinigungen. Am diesjährigen Infoabend standen die Adlerfarnbekämpfung und die gesetzlichen Anforderungen an Vernetzungsprojekte von Bund und Kanton im Fokus. Die Teilnehmer des Infoabends erhielten zudem einen Einblick in den Landwirtschaftsbetrieb von Familie Schmucki in der Schwändi.

Nachhaltige Bekämpfung

Geni Widrig, suisseplan Ingenieure AG, informierte die Anwesenden über die Eigenheiten des Adlerfarns. Der einheimische Adlerfarn erreicht eine Wuchshöhe von bis zu drei Metern und breitet sich auf Feuchtwiesen rasch aus. Durch seinen üppigen Wuchs und die flächige Ausbreitung verdrängt er viele wertvolle und seltene Arten. Grössere Bestände können effektiv reduziert werden, indem die Flächen über mehrere Jahre mindestens zweimal jähr-



Die Teilnehmer des Infoabends mit einem grossen Adlerfarn-Haufen.

Bild zvg

lich gemäht werden. Dabei sollte der erste Schnitt bereits Ende Mai oder Anfang Juni vor dem vollständigen Ausrollen der Wedel erfolgen.

Im Anschluss an die Information legten die Anwesenden selber kräftig Hand an und konnten innerhalb kurzer Zeit über 1000 Adlerfarne von

Hand entfernen. Auf der frisch gesäuberten Feuchtwiese trägt die wertvolle Handarbeit zur Förderung seltener, spätblühender Arten bei. (eing)